

Guttempler-Bildungswerk
Landesverband Niedersachsen e.V.

Veranstaltungskalender

2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Referenten- und Referentinnenverzeichnis	04-05
Anschriften und Ansprechpartner des GBW Landesverband Niedersachsen e.V.	06
Vorbemerkungen und Teilnahmebedingungen	07-08
Seminare für:	
Suchtgefährdeten- und Suchtkrankenhilfe	09-32
Ausbildung zu ehrenamtlichen Suchtkrankenhelfern und -helferinnen Grundseminare Soziales Engagement Sonstige	
Frauen, Männer, Familien, Partnerschaft und Persönlichkeit	33-44
Öffentlichkeitsarbeit	45
Kreatives Gestalten	46
Bildung und Kultur	47-48
Allgemeine Seminare	48-51
Fortbildungsseminare der LEB	52-53
Ausbildung Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen	53-54
Themenverzeichnis, chronologisch	56-57

Referenten-Verzeichnis

becker annegret Moderatorin, Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden e.V.	Hannover
breitling katja Ethnologin M.A., Märchenerzählerin, Märchentherapeutin	Lüneburg
bröhan ilse-marie Suchtreferentin	Hollen
damröse sylvia	Oldenburg
eilrich thomas Moderator - Magister für ganzheitliche Heilmethoden	Soltau
heider-olesch gunter hesse peter horejsi karin Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	Braunschweig Langen Salzgitter
hünecke erich GBW-Sachberater für Seniorenarbeit Vorstandsmitglied Guttempler-Bildungswerk LV Niedersachsen e.V.	Barskamp
hußmann andreas	Horsten
jebsen kirsten Buchautorin und Coach	Bleckede
johansson gerhard Anti-Stress-TrainerVHS	Lüneburg
kiendl jürgen kock , ilona Dipl.-Sozialarbeiterin/ Dipl.-Sozialpädagogin Vorstandsmitglied für Frauen Deutscher Guttempler-Orden Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	Otter Tangendorf
kroll susanne Moderatorin	Soltau
michaelis gerhard Moderator	Osterh.-Scharmbeck

möller jürgen	Hambergen
möller ursula	Hambergen
mühlbrandt gerrit	Hannover
Vorstandsmitglied Niedersächsische Landesstelle für Suchtfragen	
mühlbrandt regina	Hannover
neuer ulrich	Radbruch
Vorstandsmitglied für Bildung und Kultur Deutscher Guttempler-Orden	
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	
paulini gerhard	Adendorf
Dipl.-Ing., DVNLP-Lehrtrainer	
perlak sieglinde	Walsrode
Moderatorin	
perlak walter	Walsrode
Moderator	
rath arnold	Harpstedt
Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden	
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	
reese edith	Hamburg
Ordenssachberaterin für Seniorenarbeit, Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V.	
rothmann-heuer dorothee	Hess.-Oldendorf
<i>Diplom-Pädagogin</i>	
schulz fredric	Weyhe
Moderator, Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden (I.O.G.T.) e.V.	
schumacher albert-marion	Sicke
siems gerhard	Lehrte
Moderator, Vorstandsmitglied Deutscher Guttempler-Orden	
Distrikt Niedersachsen und Sachsen-Anhalt e.V.	
stäcker elke	Lüneburg
tjaden johann	Marienhafe
zirwes hans-peter	Alheim
Dip.-Sozialarbeiter	

Guttempler-Bildungswerk (GBW)
Landesverband Niedersachsen e.V.

Vorsitzender: Siegbert Pfeiffer, Westerfeldstraße 9
49179 Ostercappeln, Tel. (05473) 27 77 Fax: 9596-29
e-Mail: siegbert.pfeiffer@gbw.org

Stellvertretender Vorsitzender: Erich Hünecke, Am Grünen Anger 2
21354 Barskamp, Tel. (05854) 5 84 Fax: 1623
e-Mail: erich.huenecke@gbw.org

Schriftführer: Günter Evers, Kirchweg 26
28844 Weyhe, Telefon (04203) 7 91 30 Fax: 7 93 41
e-Mail: guenter.evers@gbw.org

Schatzmeister: Heinz Hölscher-Mönnich, Pappelstraße 21
28857 Syke, Tel. (04242) 8 06 94 Fax: 84652
e-Mail: heinz.hoelscher@gbw.org

Das GBW-Nds. ist eine Organisation der außerschulischen Weiterbildung im Dienste der Allgemeinheit auf dem Gebiet der politischen, sozialen und internationalen Bildungsarbeit.

Das GBW-Nds. wendet sich mit seinem Programm **an alle Kreise der Bevölkerung**. Es steht mit seinen Bildungsveranstaltungen **nicht nur Mitgliedern, sondern jedem offen** und ist in Zusammenarbeit mit anderen nationalen und internationalen Trägern der Bildungsarbeit insbesondere auf folgenden Gebieten tätig:

Persönlichkeitsentwicklung
Aufklärung über Alkohol- und Rauschmittelgefahren für den Einzelnen und seine Familie, im Berufsleben, im Verkehrswesen, in der Jugendarbeit.
Internationaler Verständigung, einschl. Bildungshilfen für Ausländer.
Pädagogische Freizeithilfen.

Das GBW-Nds. ist religiös, weltanschaulich und partei-politisch nicht gebunden und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke und erstrebt keine Gewinne.

Vorbemerkungen und Teilnahmebedingungen für "Allgemeine Seminare":

1. Die mit **LEB** gekennzeichneten Seminare finden in der pädagogischen Verantwortung der Ländlichen Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V. statt.
*Pädagogische Beratung für diese Veranstaltungen nach §6
EBG: Erwin Vartmann, Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Drosselweg 2, 49134 Wallenhorst,
Tel.: (05407) 2091, Fax: (05407) 31888.*
Alle anderen Seminare, die Familienfreizeiten und die Studienfahrten werden vom GBW Niedersachsen allein durchgeführt.
2. Die Seminare finden - sofern nichts anderes bekannt gegeben wird - in der **BILDUNGSSTÄTTE HOYA (AKADEMIE FÜR SOZIALE BILDUNG)**, Kiebitzstraße 16, 27318 Hoya/Weser statt.
3. Die **Wochenendseminare** beginnen freitags um 18.00 Uhr mit dem Abendessen und enden sonntags gegen 13.00 Uhr nach dem Mittagessen. Abweichungen werden den Teilnehmern gesondert mitgeteilt.
4. **Anmeldungen** müssen spätestens 30 Tage vor Lehrgangsbeginn schriftlich mit Namens- und Adressangaben der Teilnehmer vorliegen. **Abmeldungen** können, falls keine Ersatzperson benannt wird, bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn entgegen genommen werden. Kurzfristigere Abmeldungen können - gleich aus welchem Grunde - nicht anerkannt werden. Bei Nichtteilnahme ohne Abmeldung wird eine Ausfallgebühr in Höhe von €50,- fällig und berechnet. Alle An- und Abmeldungen sind zu richten an:

Günter Evers, Kirchweg 26, 28844 Weyhe
Tel.: (04203) 79130 / Fax (04203) 79341
e-Mail: guenter.evers@gbw.org

5. Die **Zahlung** der Teilnahmegebühr hat entweder mit einer **Einzugsermächtigung** (s. Anmeldeformular) oder durch Überweisung zu erfolgen. Die Überweisung hat nach Bestätigung der Teilnahme, spätestens aber 5 Tage vor Beginn des Lehrgangs, zu erfolgen.

6. Anmeldungen werden in jedem Fall bestätigt bzw. bei Ausbuchung oder zu geringer Beteiligung erfolgt eine Absage. Bei Bildungsveranstaltungen, die aus mehreren Teilen bestehen, verpflichtet die Anmeldung zu Teil I automatisch zur Teilnahme an den weiteren Bestandteilen.

7. Die **Teilnahmegebühr** beträgt je Seminarart:

für Einzelmitglieder	bei Gruppenmitgliedschaft	EUR	35,00
für Einzelmitglieder	ohne Gruppenmitgliedschaft	EUR	45,00
für Teilnehmer	mit Gruppenmitgliedschaft	EUR	45,00
für sonstige Teilnehmer		EUR	55,00

Die ermäßigte Gebühr für Einzelmitglieder kann nur gewährt werden, wenn der Mitgliedsbeitrag bezahlt ist.

Bei Seminarreihen ist die Teilnahmegebühr für alle Teile beim 1. Seminar fällig. Ausnahmen nur bei vorheriger Antragstellung und schriftlicher Bestätigung.

Sollten bei einzelnen Seminaren andere Teilnehmergebühren gelten, ist dies direkt nach der Seminarbeschreibung vermerkt.

8. Ein Anspruch auf **Unterbringung** in Einzelzimmern besteht - auch bei entsprechender Anmeldung - nicht.
9. Falls **weitere Auskünfte** gewünscht werden, so wenden Sie sich bitte an den Schriftführer des Guttempler-Bildungswerkes, Landesverband Niedersachsen e.V. (s. Punkt 4).
10. Falls Sie eine neue Anschrift, oder bei Bankeinzug eine neue Konto-Nr. erhalten haben, teilen Sie diese unbedingt dem Schriftführer des Bildungswerks mit.

Haben Sie für das nächste Jahr
spezielle Lehrgangswünsche ?

Wir sind für rechtzeitige Vorschläge
immer dankbar.
Zuschriften bitte an die Geschäftsstelle.

SUCHTGEFÄHRDETEN- UND SUCHTKRANKENHILFE

Ausbildung von ehrenamtlichen
Suchthelfern und Suchthelferinnen (zehnteilig)

Die Person des Helfers/der Helferin

Referent: Dipl.-Soz.Arb. Hans-Peter Zirwes, Alheim

Lehrgang: 01 **LEB** 09.04. - 11.04.2010

Überprüfung eigener Verhaltensnormen

- Angst vor der Herausforderung
- Angst von der Norm abzuweichen
- Durch Konflikte lernen
- Erfolg und Anerkennung als Motoren des Handelns
- Überwindung starrer Normen durch Selbsterfahrung

Selbsthilfe zwischen Professionalität und Helfersyndrom

- Überforderung des Ehrenamtes
- Individuum contra Gemeinschaft
- Nähe und Distanz

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Praxis der Helfer- und Helferinnentätigkeit in Gruppen

Referentin: Annegret Becker, Hannover

Lehrgang: 02 **LEB** 30.04. – 02.05.2010

Anforderungen an den Gruppenleiter oder die Gruppenleiterin
Führungsqualitäten

Was ist eine Gruppe, wie entsteht sie?

- Gruppe wozu?
- Gruppenphasen
- Gruppenstrukturen
- Gruppenrollen

- Wahrnehmung und Umgang mit Gefühlen
- Wie drücke ich Gefühle aus?
 - Leitsätze zur beziehungsfördernden Grundhaltung
 - Standpunkt vertreten
 - Erkennen von eigenen und fremden Bedürfnissen
- Regeln für das Gespräch in Gruppen
- Hinweise zur Körpersprache
 - Konflikte in Gruppen
 - Merkmale einer erfolgreichen Gruppe

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Alkohol und Rauschmittel (Drogen), nichtstoffgebundene Süchte

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 03 **LEB** 28.05. - 30.05.2010

Alkohol- und Rauschmittelproblematik

- Gesellschaftliche Bedingungen
- Trinkverhalten
- Werbung und Medien

Pharmakologie der Drogen

- Alkohol
- Illegale Drogen
- Medikamente
- Nikotin
- Wirkung der Drogen auf den menschlichen Organismus
- Ursachen
- Krankheitsverlauf im physischen, psychischen
und sozialen Bereich
- Betroffenheit im sozialen Umfeld

Süchtiges Verhalten insgesamt und nichtstoffgebundene Süchte

- Spielsucht, Internetsucht usw.
- Positionsbestimmung
- Unterschiedliche Suchtformen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Die Behandlung der Suchterkrankung

Referent: Jürgen Kiendl, Otter

Lehrgang: 04 **LEB**

06.08. – 08.08.2010

Betreuung der Suchtkranken - ambulante und stationäre Behandlung

Therapiemöglichkeiten

- Besuch einer therapeutischen Einrichtung

Zusammenarbeit mit Beratungs-/Behandlungseinrichtungen

Vorbereitung auf die Selbsthilfe

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Erstgespräche - Einzelgespräche

Referent: Dipl.-Soz.Arb. Hans-Peter Zirwes, Alheim

Lehrgang: 05 **LEB**

27.08. - 29.08.2010

- Information
- Erstkontakt
- Einzelgespräche
- Theorie und Praxis

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**Erwarte nicht von Fremden,
dass sie das für dich tun,
was du selbst tun kannst.**

Ennius

Angehörige von Suchtkranken im Blickpunkt

Referentin: Ilse-Marie Bröhan, Hollen-Twielenfleth

Lehrgang: 06 **LEB** 17.09. – 19.09.2010

Angehörige von Suchtkranken – Wer zählt dazu?
Verhaltensweisen und –veränderungen von Angehörigen
Verhaltensweisen von Angehörigen – geschlechtsbezogen
Konzept der Co-Abhängigkeit – kritisch gesehen
Persönlichkeitsmerkmale, Haltungen, Verhaltensweisen, Einstellungen und Gefühle von Angehörigen
Die Situation der Kinder und Jugendlichen aus suchtblasteten Familien
Neubeginn der Partnerschaft und des Familienlebens
Hilfe für Angehörige in Selbsthilfegruppen
Überforderungen und Grenzen der Selbsthilfegruppen und der Einzelnen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Prävention und Nachsorge, Rückfall

Referentin: Karin Horejsi, Salzgitter

Lehrgang: 07 **LEB** 15.10. – 17.10.2010

Welche Arten von Prävention gibt es?
Warum ist Nachsorge wichtig?
Stellenwert der Selbsthilfe bei der Präventionsarbeit und in der Nachsorge
Hinweise auf einen bevorstehenden Rückfall
Was ist ein Rückfall?
Möglichkeiten und Hilfe
Was ist Angst, wie gehe ich damit um?
Sucht und Sexualität als Stellenwert der Nachsorge

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Rechtliche Fragen zur Suchthilfe

Referent: Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 08 **LEB** 29.10.-31.10.2010

Strukturelle Fragen

- Auseinandersetzung mit den Konzepten

Organisatorische Fragen

- Freie Wohlfahrtspflege
- Suchthilfe in Deutschland

Rechtliche Fragen, Gesetze

- Schweigerecht und Schweigepflicht
- Rechtsquellen des Sozialrechts
- Gesetze, Verordnungen und Vorschriften, die für die Suchthilfe von Bedeutung sind
- Stationäre und ambulante Behandlung Alkoholkranker (Entgiftung- und Entwöhnungsbehandlung), Sozialbericht
- Eingliederungsmaßnahmen, Hilfen nach der Entwöhnungsbehandlung

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**Wenn wir fehlerfrei wären,
würde es uns nicht so viel Vergnügen
bereiten, sie an anderen festzustellen.**

Horaz

Grenzen und Möglichkeiten der Hilfe

Referent: Walter Perlak, Walsrode

Lehrgang: 09 **LEB** 19.11. - 21.11.2010

Grenzen der persönlichen Hilfsmöglichkeiten

- Überforderung
- Fehlende Motivation
- Eigene Betroffenheit (Verwandte u.ä.)
- Ehrenamtliche – hauptamtliche Suchthilfe

Grenzen der Helfer- und Helferinnenpersönlichkeiten und der Hilfen

- Helfersyndrom
- Beruf – Familie – Freizeit - Finanzen
- Wirtschaftliche und soziale Situation der Helfenden

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Zusammenfassung und Abschluss

Referent: Dipl.-Soz.Arb. Hans-Peter Zirwes, Alheim

Lehrgang: 10 **LEB** 10.12. - 12.12.2010

Inhaltliche Vertiefung

Anwendungsbeispiele aus der Praxis

Kolloquium und Zertifikatübergabe

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Ausbildung zum ehrenamtlichen Suchthelfer, zur ehrenamtlichen Suchthelferin

Die Ausbildung hat zum Ziel

- den Teilnehmenden eine bewusste Einschätzung der Folgen zu vermitteln, die durch den Gebrauch abhängig machender Mittel entstehen,
- die Fähigkeit der Teilnehmenden für die Arbeit in der Suchthilfe zu erhalten und zu erweitern,
- die Teilnehmenden zu befähigen, durch fachbezogene Information ihr Handeln motivierend für die Suchtkranken und deren Angehörige zu bestimmen,
- Fähigkeiten zu erwerben, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen und zu reflektieren;
- die Zusammenarbeit mit den ambulanten, teilstationären und stationären Einrichtungen zu gewährleisten sowie die Zusammenarbeit von ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in der Suchthilfe zu fördern,
- die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, durch eine bewusste, verantwortungsvolle Lebensweise sich und andere vor den Gefahren der Abhängigkeit zu schützen, bzw. bei eingetretenem Schaden durch entsprechendes Wissen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Möglichkeiten Hilfen anzubieten.

Voraussetzungen zur Teilnahme:

Bei Guttemplern und Guttemplerinnen: Nachweis über den Besuch eines Grundseminars.

Zum Erlangen des Zertifikats ist die Teilnahme an jedem der vorgenannten Lehrgänge notwendig und die aktive Beteiligung am Kolloquium.

Die inhaltliche Gestaltung der Ausbildung richtet sich nach dem **Rahmenplan Ausbildung Suchtgefährdetenhelfer und Suchtgefährdetenhelferinnen** des Guttempler-Bildungswerkes und in Anlehnung an den des Paritätischen Niedersachsen e.V.

Die Lehrgangsgebühr ist im Voraus zu entrichten.

Grundseminar 1 (zweiteilig / Lehrgänge 30 - 31)

Soziales Engagement - Teil I

Referenten: Gerhard Michaelis, Osterholz-Scharmbeck
Fredric Schulz, Weyhe

Lehrgang: 30 **LEB** 12.03. - 14.03.2010

- Bedingungsfaktoren sozialen Engagements
- Ziele der sozialen Arbeit
- Grundsätze sozialen Engagements
- Die Geschichte der Sozialarbeit
- Der Stellenwert tradierter Werte und Normen
in der sozialen Arbeit

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Soziales Engagement - Teil II

Referenten: Gerhard Michaelis, Osterholz-Scharmbeck
Fredric Schulz, Weyhe

Lehrgang: 31 **LEB** 13.08. – 15.08.2010

- Von der Selbsthilfe zur Hilfe - Erarbeiten eines persönlichen
Handlungspotenzials
- Der Sozialstaat
- Die freie soziale Arbeit
- Soziales Engagement im Verein
- Soziales Engagement und Hierarchien
- Grenzen sozialen Engagements

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Grundseminar 2 (zweiteilig / Lehrgänge 32 - 33)

Soziales Engagement - Teil I

Referenten: Regina Mühlbrandt, Hannover
Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 32 **LEB** 10.09. - 12.09.2010

- Bedingungsfaktoren sozialen Engagements
- Ziele der sozialen Arbeit
- Grundsätze sozialen Engagements
- Die Geschichte der Sozialarbeit
- Der Stellenwert tradierter Werte und Normen
in der sozialen Arbeit

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Soziales Engagement - Teil II

Referenten: Regina Mühlbrandt, Hannover
Gerrit Mühlbrandt, Hannover

Lehrgang: 33 **LEB** 15.10. – 17.10.2010

- Von der Selbsthilfe zur Hilfe - Erarbeiten eines persönlichen
Handlungspotenzials
- Der Sozialstaat
- Die freie soziale Arbeit
- Soziales Engagement im Verein
- Soziales Engagement und Hierarchien
- Grenzen sozialen Engagements

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit in der Suchtgefährdetenilfe

Referent: Arnold Rath, Harpstedt u.a.

Lehrgang: 11 **LEB**

19.02. – 21.02.2010

Mitarbeiter und MitarbeiterInnen in der Jugend-Suchtbetreuung, Jugend-Suchtkrankenhilfe haben das Bedürfnis nach Fort- und Weiterbildung, die - an die täglichen Erfahrungen orientiert - Hilfestellung für die Praxis bietet.

- Wecken von Interesse, Motivationsfaktoren
- Notwendigkeit der Fortbildung
- Die Rolle sozialer Kontakte
- Entstehung neuer Lebensinhalte, Loslassen können
- Leitbilder und Funktionen ehrenamtlicher Hilfe
- Verhältnis und Diskrepanz zwischen Ehrenamtlichkeit und Professionalität
- Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit in der Gesellschaft
- Konkurrenzdenken usw.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**wenn du klug bist,
so mische eines mit dem andern;
hoffe nicht ohne zweifel
und zweifle nicht ohne hoffnung.**

Seneca

Läuft alles rund?

Referent: Gerhard Siems, Lehrte

Lehrgang: 12 LEB

26.03.-28.03.2010

Themen dieses Lehrgangs sind:

- Wir kommen miteinander ins Gespräch
- Aktuelles aus dem Landesverband
- Zusammenarbeit in den Kreisen, in der Gemeinschaft
- Meine Mitarbeit im Kreis, in der Gemeinschaft

- Müssen wir die Guttempler in unserem Kreis bekannter machen?
- Wenn ja, wie?
- Unsere Darstellung nach außen. Wie können wir sie verbessern?
- Oder ist alles in Ordnung?
- Wer bewegt etwas?
- Wie geht es mir dabei?
- Meine Rolle und Status im Kreis – in der Gemeinschaft, bin ich zufrieden?
- Was muss ich ändern, bei mir, bei anderen, damit ich zufrieden bin und wie mache ich das?

- Ein Sachgebietsleiter/eine Sachgebietsleiterin stellt die Arbeit vor.
- Die zukünftigen Arbeiten des Sachgebiets – ist Hilfe erforderlich und auch erwünscht?
- Interaktion des Sachgebiets

- Interaktion zur Zufriedenheit

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

KREISE WILHELMSHAVEN, OLDENBURG, DIEPHOLZ, CUXHAVEN, OSTERHOLZ, DELMENHORST

Kommunikation in der Gruppe

Referenten: Sieglinde Perlak, Walsrode
Walter Perlak, Walsrode

Lehrgang: 13 **LEB** 23.04. - 25.04.2010

- Konzeption der Suchtgefährdetenhilfe in der Organisation
- Gruppen- und Einzelgespräche in Theorie und Praxis
- vom Erstkontakt bis zur Nachsorge
- wo holen die Helfenden die Hilfe für sich

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

SFA

Wege zum Erfolg

Referent: Hans-Peter Zirwes, Alheim

Lehrgang: 14 **LEB** 30.04.-02.05.2010

Über Planung – Struktur – zum Ziel einer Aktion

- bei mir
- in der Abstinenz- und Selbsthilfegruppe

Einzelne Themen:

- Was motiviert mich?
- Welche Ziele sind mir wichtig?
- Planung und Struktur
- Positives Menschenbild
- Gruppenarbeit aktiver gestalten
- Gruppenmitglieder aktivieren
- In jeder Krise liegt ein Neubeginn und eine Chance
- Für die Zukunft nehme ich mir vor?

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Läuft alles rund?

Referent: Gerhard Siems, Lehrte

Lehrgang: 15 **LEB**

28.05.-30.05.2010

Themen dieses Lehrgangs sind:

- Wir kommen miteinander ins Gespräch
- Aktuelles aus dem Landesverband
- Zusammenarbeit in den Kreisen, in der Gemeinschaft
- Meine Mitarbeit im Kreis, in der Gemeinschaft

- Müssen wir die Guttempler in unserem Kreis bekannter machen?
- Wenn ja, wie?
- Unsere Darstellung nach außen. Wie können wir sie verbessern?
- Oder ist alles in Ordnung?
- Wer bewegt etwas?
- Wie geht es mir dabei?
- Meine Rolle und Status im Kreis – in der Gemeinschaft, bin ich zufrieden?
- Was muss ich ändern, bei mir, bei anderen, damit ich zufrieden bin und wie mache ich das?

- Ein Sachgebietsleiter/eine Sachgebietsleiterin stellt die Arbeit vor.
- Die zukünftigen Arbeiten des Sachgebiets – ist Hilfe erforderlich und auch erwünscht?
- Interaktion des Sachgebiets

- Interaktion zur Zufriedenheit

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**KREISE OSNABRÜCK, NIENBURG, HANNOVER, PEINE, BRAUNSCHWEIG,
MAGDEBURG**

Positiv denken - Das Leben positiv gestalten

Referentin: Sylvia Damröse, Oldenburg

Lehrgang: 16 LEB

04.06.-06.06.2010

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns mit den Grundlagen des positiven Denkens und der Umsetzung in den Alltag.

Was ist „Positives Denken“? Was muss ich beachten? Wie funktioniert das in meinem Leben?

Wie denke ich jetzt im Unterschied zu positivem Denken?

Anhand von Kurzreferaten, praktischen Übungen und Beispielen, Rollenspielen und gemeinsamem Austausch erarbeiten wir die wesentlichen Grundlagen, die jede/r in seinen Alltag mitnehmen kann.

Ziel ist das „Aha“ - Erlebnis der Beeinflussung des eigenen Lebens mithilfe positiven Denkens und positiver Einstellung. Das Gefühl, dem Leben, Situationen oder anderen Menschen ausgeliefert zu sein kann dem Gefühl des Handelns, der positiven Beeinflussung und dem Vertrauen in einen guten Ausgang weichen.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

ANSPORN

**Blick in dein Inneres!
Da drinnen ist eine Quelle des Guten,
die niemals aufhört zu sprudeln,
wenn du nicht aufhörst nachzugraben.**

Marc Aurel

Sucht in der Arbeitswelt (unter besonderer Berücksichtigung der Alkoholproblematik bei Jugendlichen und jun- gen Erwachsenen)

Referenten: Walter Perlak, Walsrode
Sieglinde Perlak, Walsrode

Lehrgang: 17 **LEB**

18.06.-20.06.2010

Immer mehr Jugendliche haben schon während der Lehrzeit Probleme mit Süchten. Aus vielerlei Gründen ist der Arbeitsplatz gut für Präventionsmaßnahmen geeignet:

- Die Motivation der Gefährdeten und Abhängigen, die Lehrstelle, den Arbeitsplatz zu verlieren, kann für die Präventionsmaßnahmen genutzt werden
- Es besteht Interesse von Seiten des Ausbildungsbetriebes die Arbeitssicherheit zu erhöhen, die Produktivität zu steigern, Fehlzeiten zu senken, die Gesundheit und Leistungsfähigkeit zu erhalten / wieder herzustellen
- Entscheidungsträger und Entscheidungsträgerinnen können allgemeine und unternehmensspezifische Ziele und Maßnahmen der Prävention bestimmen und durchsetzen
- Ist Alkoholismus eine Betriebskrankheit?
Das Verhalten der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Suchtkranken
Alkoholabhängigkeit in der Arbeitswelt
Arbeitsüberlastung als Suchtförderer
Die Bewältigung der Arbeitslosigkeit durch die Suchtkranken
Der Stellenwert einer geregelten Arbeit für die Suchtkranken
Gesellschaftliche Auswirkungen des Alkohols
Verhaltensmuster von Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen
Betriebliche Auswirkungen des Alkoholismus
Möglichkeiten der betrieblichen Suchtkrankenhilfe
Einzelgespräch mit Suchtkranken
Betriebliche Auswirkungen von sonstigen Suchtmitteln am

Arbeitsplatz (medizinische Drogen –
nicht stoffgebundene Mittel)
Möglichkeiten der Prävention, Betriebsvereinbarungen
Mitwirkungsmöglichkeiten nach dem Betriebsverfassungsgesetz

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

ZETEL

Weiterbildung für Gruppenleiter

Referent: Walter Perlak, Walsrode

Referentin: Sieglinde Perlak, Walsrode

Lehrgang: 18 LEB 20.08. – 22.08.2010

Inhalt:

- Wie geht es mir nach der Ausbildung zum Gruppenleiter oder zur Gruppenleiterin ?
- Erfahrungsaustausch
- Gibt es noch Defizite ?
- Was konnte ich anwenden und umsetzen ?
- Begleiten von gruppendynamischen Prozessen - aber wie?
- Welche Aufgaben kommen dabei auf die Gruppenleitenden und Vorstände zu ?

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**Nicht wer wenig hat,
sondern wer viel wünscht,
ist arm.**

Seneca

Füreinander – Miteinander

Referent: Gunter Heider-Olesch, Braunschweig

Lehrgang: 19 **LEB** 20.08.-22.08.2010

Inhalt :

Arbeiten in der Gruppe

Arbeiten mit der Gruppe

Welche Unterstützung erhalte ich?

Welche Unterstützung gebe ich?

Welche Arbeiten kann ich in der Gruppe verbessern?

Suchthilfe – Öffentlichkeitsarbeit – Auftreten in Suchtkliniken

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

STAND UP

Die Bedeutung der Senioren für die Gesellschaft

Referentin: Edith Reese, Hamburg u.a.

Lehrgang: 20 **LEB** 30.08.-02.09.2010

- Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven
- Auf den Spuren der Sinnfindung des Lebens
- Zur Lebensqualität der Senioren und Seniorinnen heute
- Auflösung von Lebenszusammenhängen
- Neuorientierung im dritten Lebensabschnitt
- Lebenserfahrung als Wegweiser
- Positive Lebensgestaltung und Sinnfindung

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Neue Wege gehen

Referent: Hans-Peter Zirwes, Alheim

Lehrgang: 21 **LEB**

03.09.-05.09.2010

Aufgabe und Ziele einer Gemeinschaft

- Guttempler-Orden (Geschichte)
- Möglichkeiten der Hilfe
- Einstieg in Gruppendynamik
- Der Mensch bezieht sein Menschsein
- Sind die Guttempler eine Bildungsgemeinschaft?
- Umgang mit Gefühlen
- Positives Denken

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Motivierende Gesprächsführung

Referent: Ulrich Neuer, Radbruch

Lehrgang: 22 **LEB**

03.09.-05.09.2010

Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen, Leiter und Leiterinnen von Gesprächsgruppen und Sachgebieten sind Fachleute auf ihrem Gebiet. Sie sorgen für einen reibungslosen Ablauf ihrer Sitzungen. In Gesprächen muss Überzeugungsarbeit geleistet werden.

Wie fange ich so etwas an?

Die motivierende Gesprächsführung kann uns hierbei helfen.

An diesem Wochenende wollen wir uns mit den Grundlagen beschäftigen:

- Empathie zeigen
- Diskrepanz erzeugen
- Beweisführung vermeiden
- Widerstand aufnehmen
- Selbstwirksamkeitserwartung fördern

Diese Hilfen sind sachgebietsübergreifend anwendbar. Daher wendet sich dieses Seminar nicht nur an eingefleischte Bildungsarbeiter und Bildungsarbeiterinnen, sondern ebenso an alle anderen Sachgebiete.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Die Bedeutung des Ehrenamtes in der Selbsthilfe

Referenten: Ursula und Jürgen Möller, Hambergen

Lehrgang: 23 **LEB** 03.09.-05.09.2010

Folgende Themen sind vorgesehen:

- Motivieren von Mitgliedern in der Gemeinschaft
- Wie bringen wir uns aktiv in die Diskussionen ein?
- Weiterbildung durch themenübergreifende Seminare
- Die Rolle sozialer Kontakte
- Zusammenarbeit zwischen Selbsthilfegemeinschaften und professionellen Beratungsstellen
- Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit in der Gesellschaft
- Wir wollen nicht die Sparschweine der Kommunen sein

BILDUNGSSTÄTTE HOYA **EISERNER WILLE**

Kommunikation in der Gruppe

Referenten: Sieglinde Perlak, Walsrode
Walter Perlak, Walsrode

Lehrgang: 24 **LEB** 17.09. - 19.09.2010

- Konzeption der Suchtgefährdetenhilfe in der Organisation
- Gruppen- und Einzelgespräche in Theorie und Praxis
- vom Erstkontakt bis zur Nachsorge
- wo holen die Helfenden die Hilfe für sich

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

BIELEFELD II

Rollenspiel als Hilfe bei Sucht und Persönlichkeitsentwicklung

Referent: Erich Hünecke, Barskamp

Lehrgang: 25 **LEB** 24.09.-26.09.2010

- Das Rollenspiel ist ein wichtiges Instrument zur Klärung und Lösung von Problemsituationen in der Gruppe und im Alltag. Das gilt für die Gemeinschaften und auch in der Betreuungsarbeit bei Suchtproblemen.
- Durch das „Sich-hinein-denken“ in die gegnerische Situation und den Rollentausch wird die eigene Position und Meinung klarer und objektiver, das Verständnis für einander wächst und macht das Spannungsgeld lösbar – eventuell durch einen Kompromiss!

- Neben der Ernsthaftigkeit des Rollenspiels kann aber auch ein darstellerisches Talent entdeckt werden und die Lust zur Darstellung einer Rolle.
- Das Alles gilt es durch einfache Übungen heraus zu finden. Dabei werden der Spaß und die Freude nicht zu kurz kommen.

Wir verstehen dieses Seminar auch als Ergänzung und Vertiefung des Seminars Erstgespräche - Einzelgespräche der Suchthelferausbildung.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Betreuerschulung / Gruppenleiterausbildung

Referent: Arnold Rath, Harpstedt u.a.

Lehrgang: 26 **LEB**

24.09. – 26.09.2010

Führen und Leiten stellen vieldimensionale Anforderungen an Betreuer und Betreuerinnen, sowie Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen in der Arbeit mit suchtkranken Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Neben Kenntnissen auf dem Gebiet des jeweiligen sozialen Arbeitsumfeldes werden führungspezifische Kompetenzen in Organisation, Recht und Betriebswirtschaft benötigt. Von ganz besonderer Bedeutung sind persönlichkeitsbezogene Eigenschaften wie: Menschenkenntnis, Teamfähigkeit, Engagement, Initiative und Entscheidungsfähigkeit.

Der Lehrgang betont in seinem Aufbau die Möglichkeiten, persönlichkeitsbezogene Fähigkeiten und Verhaltensweisen zu entwickeln und zu trainieren, die die Aufgabenerfüllung von Betreuern und Betreuerinnen, sowie Gruppenleitern und Gruppenleiterinnen fördert.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Läuft alles rund?

Referent: Gerhard Siems, Lehrte

Lehrgang: 27 **LEB**

12.11.-14.11.2010

Themen dieses Lehrgangs sind:

- Wir kommen miteinander ins Gespräch
- Aktuelles aus dem Landesverband
- Zusammenarbeit in den Kreisen, in der Gemeinschaft
- Meine Mitarbeit im Kreis, in der Gemeinschaft

- Müssen wir die Guttempler in unserem Kreis bekannter machen?
- Wenn ja, wie?
- Unsere Darstellung nach außen. Wie können wir sie verbessern?
- Oder ist alles in Ordnung?
- Wer bewegt etwas?
- Wie geht es mir dabei?
- Meine Rolle und Status im Kreis – in der Gemeinschaft, bin ich zufrieden?
- Was muss ich ändern, bei mir, bei anderen, damit ich zufrieden bin und wie mache ich das?

- Ein Sachgebietsleiter/eine Sachgebietsleiterin stellt die Arbeit vor.
- Die zukünftigen Arbeiten des Sachgebiets – ist Hilfe erforderlich und auch erwünscht?
- Interaktion des Sachgebiets

- Interaktion zur Zufriedenheit

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

KREISE CELLE, SOLTAU-FALLINGBOSTEL, LÜNEBURG, WINSSEN, UELZEN,
LÜCHOW-DANNENBERG

Soziale Kompetenz

Referent: Hans-Peter Zirwes, Alheim

Lehrgang: 28 **LEB**

12.11.-14.11.2010

Themen dieses Lehrgangs sind:

- Soziale Kompetenz – nur Selbstzweck oder eine soziale Aufgabe?
- Soziale Kompetenz – ein Erfolgsbaustein
- Abbau von Hemmungen und Ängsten
- Aufbau von Persönlichkeit
- Soziale Kompetenz und die Gesellschaft
- Der Einzelne und sein soziales Umfeld
- Fähigkeiten und Eigenschaften
- Im Umgang mit sich selbst
- Im Umgang mit Anderen
- Führungsqualitäten
- Kommunikation
- Verantwortung übernehmen
- Zusammenarbeit mit Anderen
- Negatives – positives Denken und Handeln
- Belastung – Entlastung

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Motivation von Suchthelfern und Suchthelferinnen

Referent: Gerhard Johansson, Lüneburg

Lehrgang: 29 **LEB**

26.11.-28.11.2010

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Suchtbetreuung, Suchtkrankenhilfe haben das Bedürfnis nach Fort- und Weiterbildung, die - an ihren täglichen Erfahrungen orientiert - Hilfestellung für die Praxis bietet.

- Wecken von Interesse, Motivationsfaktoren
- Notwendigkeit der Fortbildung
- Die Rolle sozialer Kontakte
- Entstehung neuer Lebensinhalte, Loslassen können
- Leitbilder und Funktionen ehrenamtlicher Hilfe
- Verhältnis und Diskrepanz zwischen Ehrenamtlichkeit und Professionalität
- Stellenwert der ehrenamtlichen Arbeit in der Gesellschaft
- Konkurrenzdenken usw.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**DEM NEIDE
WIRST DU
ENTGEHEN,
WENN DU
VERSTEHST,
DICH
IM STILLEN
ZU FREUEN.**

Seneca

SEMINARE FÜR FRAUEN / MÄNNER / FAMILIEN / PARTNER- SCHAFT / PERSÖNLICHKEITS- ENTWICKLUNG

Was ist Glück? Lässt sich ein Leben von Glück und Freude erlernen?

Referent: Hans-Peter Zirwes, Alheim
Lehrgang: 34 **LEB** 12.02.-14.02.2010

Haben Sie sich schon einmal gefragt, was Glück ist?

Kann man es definieren, mit Worten festmachen?

An diesem Wochenende wollen wir für uns und für jeden Einzelnen versuchen zu ergründen, was Glück bedeutet.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA
OSNABRÜCK

Vom Mangel zur Fülle

Referentin: Katja Breitling, Lüneburg
Lehrgang: 36 **LEB** 12.03.-14-03.2010

Vom Mangel zur Fülle: Mit Elementen der sozialtherapeutischen Märchenarbeit – Märchendeutung, Märchenrollenspiel, geführte Traumreise – spüren wir in diesem Folgeseminar aus der Reihe „Märchen und Sucht“ der Frage nach, wo wir im Leben und in uns selbst noch Mangel empfinden.

Wir lassen uns – wie der Märchenheld – den Weg weisen, wie wir aus dem Mangelgefühl zu einem Gefühl der Fülle und des Erfülltseins kommen und König(in) unseres eigenen Reiches werden können. So lernen wir Schritt für Schritt, das Gefühl der inneren Leere und Sehnsucht auf gesunde, heilsame Art zu befriedigen.

Bitte mitbringen: 2 Decken, dicke Socken

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf **mindestens 7 und maximal 12 Personen begrenzt.**

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar für die Teilnehmergruppe a) € 60,00, b+c) € 70,00 und d) € 80,00 (siehe Teilnahmebedingungen).

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

In der Ruhe liegt die Kraft – Entspannungsseminar zur Stressbewältigung

Referent: Gerhard Johansson, Lüneburg

Lehrgang: 37 LEB 26.03.-28.03.2010

Je mehr ich meine Muskeln entspanne, desto ruhiger werde ich und je ruhiger ich werde, desto mehr entspannen sich meine Muskeln. Ein positiver Kreislauf wird in Gang gesetzt und dadurch tritt auch eine psychische Entspannung ein.

Dieses Seminar ist eine Reise in die großen klassischen Entspannungsmethoden: Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Atemarbeit nach Middendorf, Autogenes Training und einfache Bewegungs- und Yogaübungen.

In Bewegung kommen, damit sich etwas bewegt, das mich bewegt. Durch diese Vielfalt können Sie für sich herausfinden, was Ihnen gut tut.

Im Seminar tauschen wir uns über die Themen „Streitkultur“ und „Lebensfreude“ aus.

Bitte eine Decke, warme Socken und ein kleines Kissen mitbringen.

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf 14 Personen begrenzt.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Bleibe, wie Du bist – und ändere Dich täglich

Referent: Gerhard Paulini, Adendorf

Lehrgang: 38 **LEB**

16.04.-18.04.2010

Der Weg ist das Ziel. Erkenne die Tatsache, dass nur Du über Dein Leben bestimmst.

Verhalte Dich nicht dauernd so, wie es die Anderen von Dir verlangen. Du wirst sonst gelebt!

Verlasse eingefahrene Lebensgewohnheiten, ändere Dein Leben, gehe mutige neue Wege.

Eine Angewohnheit kann man nicht aus dem Fenster werfen. Man muss sie die Treppe hinunterboxen, Stufe für Stufe. (Mark Twain)

An diesem Wochenende wollen wir in entspannter Atmosphäre lernen: „Was kann ich tun, um das jeweilige Problem zu lösen, um Träume zu verwirklichen oder um die Situation zu verbessern?“

Das Seminar umfasst 3 Themen:

- 1. Persönlichkeitsentwicklung** – Selbsterkenntnis, Wachstum u. v. m.

2. **Wellness** – Entspannung, Gesundheit u. v. m.
3. **Inspiration** – Geschichten, Meditation, Traumreisen

Alle erforderlichen Voraussetzungen schlummern in Dir, entdecke Deine Ressourcen, lasse Dich von Deinen Möglichkeiten überraschen.

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf 15 Personen begrenzt.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Mach mal Pause

Referent: Gerhard Siems, Lehrte

Lehrgang: 39 LEB

16.04.-18.04.2010

Wie gut tut uns ein Wochenende, unbelastet vom Stress der Woche, wo wir uns besser kennen lernen können.

Wir werden versuchen, uns für gangbare Wege zu finden, wie wir der Alltagsbelastung Herr werden können.

Weiß ich, was mich am meisten belastet?

(Meine eigene Empfindlichkeiten)

Was macht mich nervös und strapaziert meine Nerven?

Wie kann ich dem begegnen?

Seelische Belastungen in der Gemeinschaft, gibt es die?

Wie kann ich damit umgehen?

Loslassen von den täglichen Dingen mit Spiel und Spaß.

Entspannung mit Musik: aktiv und passiv

Bitte Decke oder Isomatte und einen Igelball mitbringen.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

RISING HOPE

Die Seele baumeln lassen

Referentin: Elke Stäcker, Lüneburg

Lehrgang: 40 **LEB**

30.04.-02.05.2010

Du möchtest das Wochenende mit netten Leuten verbringen, oder mit ein, zwei Freunden Spaß haben, Gespräche führen.

Gemeinsam ein Essen vorbereiten und essen, was wir gewerkelt haben?

Viel Lachen und Spaß haben und eigene Ideen mit einbringen.

Dann melde Dich an.

Mitzubringen ist ein Igelball, eine Isomatte, gute Laune und Neugier. Für das Essen ist eine Umlage erforderlich.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Zwischen den Tasten oder: Wie das Leben so spielt

Referentin: Kirsten Jebsen, Bleckede

Lehrgang: 42 **LEB**

18.06.-20.06.2010

„Was will ich eigentlich? Woran liegt es, dass ich nicht wirklich glücklich bin? Weshalb suche ich mir immer wieder den falschen Partner aus? Warum habe ich ständig finanzielle Engpässe? Ist es das – beruflich und privat – schon gewesen?“

Weshalb sehnen wir uns danach, an etwas zu glauben, glücklich, wohlhabend und gesund zu sein?

Woran liegt es, dass die Menschen nach Anerkennung und Macht streben?

Warum gelingt es nur wenigen, ein erfolgreiches Leben zu führen?

Diese und viele andere Fragen sind Themeninhalte dieses Wochenendes.

In einer interessanten Gesprächsrunde haben die Teilnehmer die Möglichkeit, sich auszutauschen und Fragen zu stellen. Ob es nun Themen im Hinblick auf das Zusammenleben in der Partnerschaft oder am Arbeitsplatz sind, ob es darum geht, sich selbst zu verstehen oder andere, Kirsten Jepsen wird auf einfache Weise die Zusammenhänge und Hintergründe der jeweiligen Situationen erklären.

Es entsteht ein wertvoller Dialog, der Ruhe, Stille und Gesprächspausen zulässt. Einkehr, Ehrlichkeit und Offenheit sind die einzigen Voraussetzungen der Teilnehmer, um in dieser intensiven Runde „Aha-Erlebnisse“ und neue Sichtweisen zu gewinnen. Glaubenssätze sowie uralte Strukturen werden aufgedeckt und Möglichkeiten aufgezeigt, wie der zukünftige Weg aus eigener Kraft erfolgreich beschritten werden kann.

Zur Person:

„Am Anfang der Reise zu Dir selbst“ – so fing Kirsten Jepsens bewusster Weg 2002 an. Sie lebt mittlerweile als Buchautorin und Coach ihren Herzenswunsch und begleitet nun die Menschen, die auch auf dem Weg zu sich selbst sind oder sich darauf begeben möchten.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Im eigenen Leben geborgen – mit Märchen bei sich ankommen

Referentin: Katja Breitling, Lüneburg

Lehrgang: 43 **LEB**

21.06.-23.06.2010

Im Leben verwurzelt sein. Geborgenheit und Urvertrauen im eigenen Lebensalltag finden und bewahren.

Mit Elementen der sozialtherapeutischen Märchenarbeit – Märchen-Deutung, Märchenrollenspiel, geführte Traumreise – gehen wir der Frage nach, welche Wurzeln wir mitbringen und was uns heute

Geborgenheit im Leben schenkt und Vertrauen wachsen lässt.

Lassen wir uns von der Weisheit der Märchenbilder aus aller Welt und dem Bilderreichtum in uns selbst überraschen und berühren.

Bitte mitbringen: Decke oder Isomatte, dicke Socken

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf **mindestens 7 und maximal 16 Personen begrenzt.**

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar für die Teilnehmergruppe a) € 60,00, b+c) € 70,00 und d) € 80,00 (siehe Teilnahmebedingungen).

BILDUNGSSTÄTTE HOYA
ÆGIDIENTOR

Wie lerne ich meine Chakren (Energietankstellen) kennen

Referentin: Elke Stäcker, Lüneburg

Lehrgang: 44 **LEB**

06.08.-08-08.2010

Lerne die Energietankstellen Deines Körpers kennen und wie Du sie aktivieren kannst.

Welche Aufgaben jedes Chakra in sich trägt?

Ich zeige Dir, wo diese Chakren sitzen und welche Themen in ihnen wohnen.

Wir werden unsere eigene Energie spüren. Dieses führt zur Harmonisierung Deines Körpers. Sie stärken Dein Wohlbefinden und Deine Lebenskraft. Sie beseitigen Stressauswirkung und bringen Entspannung.

Bitte eine Isomatte und die Bereitschaft, sich auf Neues einzulassen, mitbringen.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Einführung die NLP, Ziele und Motivation

Referent: Gerhard Paulini, Adendorf

Lehrgang: 45 LEB

20.08.-22.08.2010

NLP ist das Versprechen, dass Sie das, was Sie erreichen wollen, auch erreichen werden.

Das, was Sie erreichen sollen, ist Ihr leuchtendes Ziel. Damit Sie es erreichen, brauchen Sie einen Weg, eine Methode, eine Strategie, das Know-how, das **Wie**: NLP ist die Kunst des **WIE**.

An diesem Wochenende bekommen Sie einen umfassenden Überblick über NLP: wie es entstand und wie es funktioniert. Sie erfahren, was NLP Ihnen persönlich bieten kann und wie Sie die NLP-Werkzeuge und Techniken in Ihrem eigenen Leben einsetzen Können.

Dieser Kurs richtet sich an Menschen, die den Wunsch haben, ihre Stärken zu aktivieren, persönliche Ziele zu formulieren, ihre Wahrnehmung zu schärfen und ihre Möglichkeiten (Flexibilität) zu erhöhen. Der Kurs ist auch eine gute Grundlage, wenn Sie sich für eine NLP-Ausbildung interessieren.

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf 12 Personen begrenzt.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**MAN DARF DAS SCHIFF NICHT AN EINEN EINZIGEN ANKER
UND DAS LEBEN NICHT AN EINE EINZIGE HOFFNUNG BINDEN.**

EPIKTET

In der Ruhe liegt die Kraft – Entspannungsseminar zur Stressbewältigung

Referent: Gerhard Johansson, Lüneburg
Lehrgang: 46 **LEB** 27.08.-29-08.2010

Je mehr ich meine Muskeln entspanne, desto ruhiger werde ich und je ruhiger ich werde, desto mehr entspannen sich meine Muskeln. Ein positiver Kreislauf wird in Gang gesetzt und dadurch tritt auch eine psychische Entspannung ein.

Dieses Seminar ist eine Reise in die großen klassischen Entspannungsmethoden: Progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Atemarbeit nach Middendorf, Autogenes Training und einfache Bewegungs- und Yogaübungen.

In Bewegung kommen, damit sich etwas bewegt, dass mich bewegt. Durch diese Vielfalt können Sie für sich herausfinden, was Ihnen gut tut.

Im Seminar tauschen wir uns über die Themen „Streitkultur“ und „Lebensfreude“ aus.

Bitte eine Decke, warme Socken und ein kleines Kissen mitbringen.

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf **14 Personen begrenzt.**

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Im eigenen Leben geborgen – mit Märchen bei sich ankommen

Referentin: Katja Breitling, Lüneburg

Lehrgang: 47 **LEB**

01.10.-03.10.2010

Im Leben verwurzelt sein. Geborgenheit und Urvertrauen im eigenen Lebensalltag finden und bewahren.

Mit Elementen der sozialtherapeutischen Märchenarbeit – Märchen-Deutung, Märchenrollenspiel, geführte Traumreise – gehen wir der Frage nach, welche Wurzeln wir mitbringen und was uns heute Geborgenheit im Leben schenkt und Vertrauen wachsen lässt.

Lassen wir uns von der Weisheit der Märchenbilder aus aller Welt und dem Bilderreichtum in uns selbst überraschen und berühren.

Bitte mitbringen: Decke oder Isomatte, dicke Socken

Um auch den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer und Teilnehmerinnen gerecht zu werden, ist die Teilnahme auf **mindestens 7 und maximal 16 Personen begrenzt.**

Die Teilnahmegebühr beträgt bei diesem Seminar für die Teilnehmergruppe a) € 60,00, b+c) € 70,00 und d) € 80,00 (siehe Teilnahmebedingungen).

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

„Grünes Licht für graue Zellen“ Einführung ins ganzheitliche Gedächtnistraining

Referentin: Dorothee Rottmann-Heuer,

Dipl.-Pädagogin, Hess. Oldendorf

Lehrgang: 48 **LEB**

29.10.-31.10.2010

„Wer rastet, der rostet“. Das gilt für unsere Muskeln und Gelenke und natürlich auch für unser Gehirn. Bei entsprechendem Training lässt

sich jedoch in jedem Lebensalter die Gedächtnisleistung steigern. Übungen und Spiele, die geistig anregen, das Wissen erweitern, Konzentration fördern und die Phantasie anregen, sind Inhalte dieses Wochenendes.

Auf spielerische Weise wollen wir Denkvorgänge trainieren und so unsere „grauen Zellen“ auf Trab bringen.

Ziel ist es, ohne Leistungsdruck Erinnerungen zu wecken und Neues hinzuzulernen. Im Vordergrund steht weniger der persönliche Ehrgeiz als die Freude über gemeinsame Erfolge und das Gespräch.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Entdecke die Kraft der Steine

Referentin: Elke Stäcker, Lüneburg

Lehrgang: 49 **LEB**

12.11.-14.11.2010

Wir lernen Fühlen, Spüren.

Die Bedeutung der bestimmten Steine, ihre Kräfte und die Schwingungen möchte ich Euch näher bringen.

Wie man die Steine anwendet, reinigt und pflegt.

Wir werden unser Steinwasser selbst ansetzen.

Möchtest Du noch einiges andere über die Steine erfahren, dann melde Dich zu diesem Seminar an.

Es wird bestimmt spannend!

Bring bitte eine Isomatte mit.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Liebe leben – Liebesleben (Liebes Leben)

Referenten: Susanne Kroll und Thomas Eilrich, Soltau

Lehrgang: 50 **LEB** 19.11.-21.11.2010

Was verstehen wir unter LIEBE, wie fühlt sich LIEBE an?

Ist LIEBE gleich Sexualität, oder ist es Mehr und Anders?

Macht Liebesleben ohne Liebe (Zuneigung) auf Dauer oder überhaupt Freude?

Wir wollen Euch keine Empfehlungen geben. Uns liegt daran, voneinander und miteinander unser Leben zu bereichern.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

REIKI „Anwendungen als Meditation“

Referenten: Susanne Kroll und Thomas Eilrich, Soltau

Lehrgang: 51 **LEB** 10.12.-12.12.2010

Gerade in der heutigen schnelllebigen Zeit und damit als oftmals gefühlter Herzlosigkeit brauchen wir alle einen ruhigen Rückzugsort. Der könnte REIKI-Anwendungen für unsere Selbstbesinnung sein.

Wir zeigen Euch an einem Wochenende, wie wir zu mehr Heiterkeit und Liebe für uns und andere gelangen können, IST GAR NICHT SO SCHWER:

Der Anfang ist schon gemacht, wenn Ihr ein paar farbenfrohe Klamotten mitbringt und vielleicht eine passende Decke, so Ihr habt, ein Meditationskissen oder –stuhl.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Öffentlichkeitsarbeit in den Printmedien

Referent: Peter Hesse, Langen

Lehrgang: 59 **LEB**

07.05.-09.05.2010

Inhalte sind u. a.:

- Rechtliche Bestimmungen:
- Recht am eigenen Bild
- Urheberrecht
- Verantwortlicher im Sinne des Presserechts

- Gestaltung von Presseartikeln
- Zielgruppe
- Inhalt
- Form

- Fotogestaltung
- Technik von Fotoapparaten
- u. a. Brennweite und Tiefenschärfe
- Wirkung von Blitzgeräten
- Gestaltung der Fotoinhalte
- Der goldene Schnitt

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

KREATIVES GESTALTEN

Förderung der Kreativität im musischen Bereich
Veränderung der Persönlichkeit durch Musik

Referent: Gerhard Siems, Lehrte

Lehrgang: 64 LEB

19.11.-21.11.2010

Wir machen uns Lieder.

Umgang mit Text, Noten und Instrumenten

Karaoke

Bitte, wenn vorhanden, eigene Instrumente mitbringen!

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

AM JEETZELUFER

**Reich ist man nicht durch das,
was man besitzt,
sondern mehr noch durch das,
was man mit Würde zu entbehren
weiss.**

Epikur

BILDUNG UND KULTUR

So habe ich das nicht verstanden!

Referent: Ulrich Neuer, Radbruch
Lehrgang: 52 **LEB** 04.06.-06.06.2010

Probleme entstehen selten durch das, was man oder wie man es sagt. Häufig führt flüchtiges Zuhören zu Missverständnissen.

Wenn das, was wir hören, von uns anders verstanden wird als unser Gegenüber es gemeint hat, dann liegt das weniger an den Worten, die wir hören, als unserer eigenen Unaufmerksamkeit.

Ein probates Mittel, derartige Missverständnisse zu vermeiden, ist das aktive Zuhören.

In diesem Seminar wollen wir unser eigenes Gesprächsverhalten analysieren sowie Mittel und Wege aufzeigen, um aus dieser Gesprächsfalle herauszukommen.

Dieses Seminar wendet sich nicht nur an eingefleischte Bildungsarbeiter und Bildungsarbeiterinnen, sondern ebenso an alle anderen Sachgebiete.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Wege zur Gelassenheit

Referent: Ulrich Neuer, Radbruch
Lehrgang: 53 **LEB** 18.06.-20.06.2010

Unsere Umwelt wird immer hektischer. Die Anforderungen an uns steigen ständig.

Uns bleibt kaum noch Zeit zum Atemholen und wir bleiben dabei auf der Strecke.

Wo bleibe ich in dieser ganzen Hektik?

Doch wir können etwas gegen diese alltägliche Überbelastung tun.

Dieses Wochenende wollen wir ganz entspannt und locker miteinander

verbringen. Es soll der Rückbesinnung auf uns selbst dienen.
Entspannungsübungen, Fünf-Minuten-Pausen und kleine Hilfen, um
im Alltag zu entspannen, werden gezeigt.

Dieses Seminar wendet sich an alle, die etwas für die Balance von
Körper, Geist und Seele tun wollen.

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

ALLGEMEINE SEMINARE

EDV – Internet – Einführung in das World Wide Web

Referenten: Johann Tjaden, Marienhäfe
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 54 **LEB**

12.03.-14.03.2010

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns nur mit dem Internet

- Zugang zum Netz
- Provider, Kosten
- Anschlüsse (Analog, DSL, ADSL)
- Geräte (WLAN, Hub, Router)
- Gefahren (Viren, Trojaner, Firewall, Virenschutz)
- Voice over IP
- Suchmaschinen, Internet-Kaufhäuser, Online-Banking

Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

EDV – Internet – Einführung in das World Wide Web

Referenten: Johann Tjaden, Marienhäfe
Andreas Hußmann, Horsten

Lehrgang: 58 **LEB** 29.10.-31.10.2010

An diesem Wochenende beschäftigen wir uns nur mit dem Internet

- Zugang zum Netz
- Provider, Kosten
- Anschlüsse (Analog, DSL, ADSL)
- Geräte (WLAN, Hub, Router)
- Gefahren (Viren, Trojaner, Firewall, Virenschutz)
- Voice over IP
- Suchmaschinen, Internet-Kaufhäuser, Online-Banking

Die Teilnahme ist begrenzt auf 12 Personen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

**Ist der Mensch mässig und genügsam,
so ist auch das Alter keine schwere Last;
ist er es nicht,
so ist auch die Jugend
voller Beschwerden.**

Platon

Teil II: Fortbildungsseminare der LEB für Mitarbeiter in der Erwachsenenbildung

Vorbemerkungen und Teilnahmebedingungen zu diesem Teil:

1. Zur Qualifizierung der hauptberuflichen, der nebenberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen in der Bildungsarbeit der Guttempler und anderer Abstinenz- und Selbsthilfegruppen für die Ländliche Erwachsenenbildung in Niedersachsen e.V., Johannsson-Straße 6, 30159 Hannover, besondere Fortbildungen durch. Diese Veranstaltungen dürfen sich nicht auf die Vermittlung von Fachwissen beschränken; vielmehr sollen die Teilnehmer/innen durch didaktisch/methodische Hilfen befähigt werden, die jeweils vermittelten Inhalte in eigenen Bildungsmaßnahmen umzusetzen.
2. Zu den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der LEB gehören Personen, die folgende pädagogische Funktionen der Erwachsenenbildung wahrnehmen oder dies beabsichtigen:
 - a. Arbeitskreisleiter/innen
(Personen, die die Bildungsarbeit eines weitgehend gleichbleibenden Teilnehmerkreises über einen längeren Zeitraum leiten, z.B. Leiter/Leiterinnen von Selbstlerngruppen)
 - b. Dozenten/Dozentinnen, Referenten/Referentinnen
(z.B. Lehrende, Unterrichtende)
 - c. Gruppenleiter/Gruppenleiterinnen
(Leiter unterschiedlicher Bildungsveranstaltungen - Seminare, Einzelveranstaltungen, Vortragsreihen - , z.B. Vorstandsmitglieder von Vereinen, die die Bildungsarbeit leiten)
 - d. Moderatoren/innen
(Leiter von nicht gruppen- oder vereinsbezogenen Bildungsveranstaltungen)
 - e. Planer/innen
(Personen, die in der Programmplanung und -gestaltung mitwirken, z.B. Vorstandsmitglieder, Planungsbevollmächtigte)

3. Die **Wochenendseminare** beginnen freitags um 17.30 Uhr mit dem Abendessen und enden sonntags gegen 13.00 Uhr nach dem Mittagessen.
4. Anmeldungen müssen spätestens 30 Tage vor Lehrgangsbeginn schriftlich mit Namens- und Adressangaben der Teilnehmer vorliegen. Abmeldungen können ebenfalls, falls keine Ersatzgestaltung erfolgt, nur bis 30 Tage vor Lehrgangsbeginn entgegengenommen werden.
5. Anmeldungen werden in der Regel bestätigt bzw. bei Ausbuchung erfolgt eine Absage.

AUSBILDUNG „GRUPPENLEITER“ (4-teilig)

Referenten: Sieglinde Perlak, Walsrode
Walter Perlak, Walsrode

Die Arbeit in einer Gruppe stellt an Leitende und an Mitglieder/TeilnehmerInnen hohe Anforderungen. Es ist erforderlich, immer wieder den Prozess in Gruppen zu beachten. In den folgenden Mitarbeiterfortbildungsseminaren bieten wir Gelegenheit zu einem intensiven Erfahrungsaustausch der Beteiligten und informieren über die Grundlagen der Gruppendynamik.

Einführung in die Gruppenarbeit

Lehrgang: 60 **LEB** 09.04. – 11.04.2010

- Zusammenführen der Gruppenmitglieder
- Motivation zur Mitarbeit: Den Inhalt der Arbeit bestimmen die Interessen und Bedürfnisse der Teilnehmer und Teilnehmerinnen
- Rollen und Funktionen in Gruppen
- Unterschiede und Gleichheiten bei Gruppen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Praxis der Gruppenarbeit

Lehrgang: 61 **LEB**

04.06. – 06.06.2010

- Strukturen in der Gruppe
- Planung der Bildungsarbeit in Gruppen
- Eröffnungs- und Anfangsphase in Gruppen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Kommunikation in der Gruppe

Lehrgang: 62 **LEB**

13.08. - 15.08.2010

- Regeln für den Umgang miteinander in Gruppen
- Gruppenspezifische Faktoren in der Kommunikation
- Normen - Ziele - Strukturen - Werte in Gruppen
- Entscheidungen und Kooperation

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

Gruppe und Organisation

Lehrgang: 63 **LEB**

01.10. - 03.10.2010

- Konflikte - Vorurteile - Abwehr und Sympathie in Gruppen
- Gruppen und Großorganisation
- Bedeutung dieser Elemente für die praktische Arbeit
in und mit Gruppen

BILDUNGSSTÄTTE HOYA

<i>Datum</i>	<i>L-Nr.</i>	<i>Lehrgangsbezeichnung</i>	<i>Seite</i>
Februar 2010			
12.02.10	34	Was ist Glück? Lässt sich ein Leben von Glück und Freude erlernen?	33
19.02.10	11	Motivation zu ehrenamtlicher Arbeit in der Suchtgefährdetenhilfe	18
März 2010			
12.03.10	30	Soziales Engagement - Teil I	16
12.03.10	36	Vom Mangel zur Fülle	33
12.03.10	54	EDV - Internet - Einführung in das World Wide Web	48
26.03.10	12	Läuft alles rund?	19
26.03.10	37	In der Ruhe liegt die Kraft - Entspannungseminar zur Stressbewältigung	34
April 2010			
09.04.10	01	Die Person des Helfers	09
09.04.10	60	Einführung in die Gruppenarbeit	53
16.04.10	38	Bleibe, wie Du bist - und ändere Dich täglich	35
16.04.10	39	Mach mal Pause	36
23.04.10	13	Kommunikation in der Gruppe	20
23.04.10	55	EDV - Einstieg in die elektronische Datenverarbeitung - Grundlagen für Anfänger	49
30.04.10	14	Wege zum Erfolg	20
30.04.10	02	Praxis der Helfertätigkeit in Gruppen	09
30.04.10	40	Die Seele baumeln lassen	37
Mai 2010			
07.05.10	59	Öffentlichkeitsarbeit in den Printmedien	45
28.05.10	03	Alkohol und Rauschmittel (Drogen), nichtstoffgebundene Süchte	10
28.05.10	15	Läuft alles rund?	21
Juni 2010			
04.06.10	16	Positiv denken - Das Leben positiv gestalten	22
04.06.10	52	So habe ich das nicht verstanden!	47
04.06.10	61	Praxis der Gruppenarbeit	54
18.06.10	17	Sucht in der Arbeitswelt	23
18.06.10	42	Zwischen den Tasten oder: Wie das Leben so spielt	37
18.06.10	53	Wege zur Gelassenheit	47
21.06.10	43	Im eigenen Leben geborgen - mit Märchen bei sich ankommen	38

<i>Datum</i>	<i>L-Nr.</i>	<i>Lehrgangsbezeichnung</i>	<i>Seite</i>
August 2010			
06.08.10	04	Die Behandlung der Suchterkrankung	11
06.08.10	44	Wie lerne ich meine Chakren kennen	39
06.08.10	56	EDV - Winword - Grundlagen für Anfänger	49
13.08.10	31	Soziales Engagement - Teil II	16
13.08.10	62	Kommunikation in der Gruppe	54
20.08.10	18	Weiterbildung für Gruppenleiter	24
20.08.10	19	Füreinander - Miteinander	25
20.08.10	45	Einführung die NLP, Ziele und Motivation	40
27.08.10	05	Erstgespräche - Einzelgespräche	11
27.08.10	46	In der Ruhe liegt die Kraft	41
27.08.10	57	EDV - Excel-Tabellenkalkulation	50
30.08.10	20	Die Bedeutung der Senioren für die Ges.	25
September 2010			
03.09.10	21	Neue Wege gehen	26
03.09.10	22	Motivierende Gesprächsführung	26
03.09.10	23	Die Bedeutung des Ehrenamtes in der SH	27
10.09.10	32	Soziales Engagement - Teil I	17
17.09.10	06	Angehörige von Suchtkranken im Blickpunkt	12
17.09.10	24	Kommunikation in der Gruppe	28
24.09.10	25	Rollenspiel als Hilfe bei Sucht und ...	28
24.09.10	26	Betreuerschulung / Gruppenleiterausbildung	29
Oktober 2010			
01.10.10	47	Im eigenen Leben geborgen - mit Märchen...	42
01.10.10	63	Gruppe und Organisation	54
15.10.10	07	Prävention und Nachsorge, Rückfall	12
15.10.10	33	Soziales Engagement - Teil II	17
29.10.10	08	Rechtliche Fragen zur Suchthilfe	13
29.10.10	48	"Grünes Licht für graue Zellen"	42
29.10.10	58	EDV - Internet	51
November 2010			
12.11.10	27	Läuft alles rund?	30
12.11.10	28	Soziale Kompetenz	31
12.11.10	49	Entdecke die Kraft der Steine	43
19.11.10	09	Grenzen und Möglichkeiten der Hilfe	14
19.11.10	50	Liebe leben - Liebesleben (Liebes Leben)	44
19.11.10	64	Förderung der Kreativität im musischen...	46
26.11.10	29	Motivation von Suchthelfern	31
Dezember 2010			
10.12.10	10	Zusammenfassung und Abschluss	14
10.12.10	51	REIKI "Anwendungen als Meditation"	44



Die Bildungsstätte Hoya entstand aus den Erfahrungen des GBW-Niedersachsen, dass Fort- und Weiterbildung in der heutigen Zeit immer wichtiger wird.

Daraus entwickelte sich ein Schulungs- und Freizeitzentrum, das möglichst vielen Wünschen und Anforderungen gerecht wird.

Die Bildungsstätte Hoya verfügt über

- 9 Einzelzimmer mit Vorzimmerdusche**
- 8 Einzelzimmer mit Etagedusche / WC**
- 19 Doppelzimmer mit Etagedusche / WC**

also insgesamt

54 Schlafplätze auf zwei Etagen.

Alle Zimmer sind modern und freundlich mit Naturhölzern eingerichtet.



